

Telefon: 0 233-24429
Telefax: 0 233-27776

Kulturreferat
Abteilung 3
Kulturelle Bildung,
Internationales,
Urbane Kulturen
KULT-ABT3

Ort der Begegnung für Roma und Sinti in München
Antrag Nr. 14-20 / A 04506 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 09.10.2018

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09950

Anlage:
Antrag Nr. 14-20 / A 04506

Beschluss des Kulturausschusses vom 15.06.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Gemäß § 60 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Stadtrats müssen aufgegriffene Anträge, die nach dem 31.05.2017 gestellt wurden, innerhalb von weiteren sechs Monaten abschließend behandelt werden, soweit der Stadtrat nichts anderes beschließt.

Mit dem Beschluss vom 16.09.2021 wurde das Kulturreferat beauftragt, eine mögliche Realisierung eines Ortes der Begegnung für Rom*nja und Sinti*zze in München mit Blick auf die Haushaltslage weitergehend zu prüfen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Die Forderung, einen Ort der Begegnung für Rom*nja und Sinti*zze zu schaffen, wurde bereits mehrfach im Münchner Stadtrat behandelt und im Beschluss vom 16.09.2021 zuletzt dargestellt. Die Haushaltslage hat sich seither nicht zum Positiven verändert und die Schaffung eines Begegnungsortes in Form eines festen Hauses ist nach wie vor nicht finanzierbar. Doch wurde eine regelmäßige Kooperation mit Communities und ihren Vertreter*innen, etwa im Rahmen der Entwicklung und Umsetzung des partizipativen Kunstwerks zur Geschichte und Gegenwart der Sinti*zze und Rom*nja etabliert. Als Teil dieses Kunstwerks wird auch ein mobiler, dauerhafter Begegnungs- und Informationsort etabliert.

Grundlage für die Aktivitäten des Kulturreferats ist der Dialog auf Augenhöhe mit gestaltenden Akteur*innen der Münchner Kultur- und Erinnerungslandschaft. So etwa im Rahmen des Gedenktags am 13.03. an die Deportation von 131 Münchner*innen aus Sinti*zze und Rom*nja Familien durch die Münchner Polizei in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau im Jahr 1943. Gedenkveranstaltung und Rahmenprogramm gestaltet das Kulturreferat München gemeinsam mit Vertreter*innen der Communities, der Madhouse gGmbH, Akteur*innen der Diakonie Hasenberg, des NS-Dokumentationszentrums der Fachstelle für Demokratie, dem Polizeipräsidium München, der KZ-Gedenkstätte Dachau und weiteren zivilgesellschaftlich Engagierten.

Gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e. V., Madhouse gGmbH und Münchner Akteur*innen der Communities hat das Kulturreferat mit der Realisierung eines partizipativen Kunstwerks zur Geschichte und Gegenwart der Sinti*zze und Rom*nja in München begonnen. Das Vorhaben wurde 2019 vom Stadtrat bewilligt, mit der Einsetzung einer Fachjury wurde der Stadtrat erneut am 11.03.2020 befasst und hat am 22.03.2023 in nichtöffentlicher Sitzung entschieden, das Kunstprojekt von Ladislava Gažiová realisieren zu lassen. Offen für die Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft wird das partizipative Kunstwerk sowohl an die Opfer der systematischen Verfolgung und Ermordung während des NS-Regimes erinnern als auch das gegenwärtigen Leben der Sinti*zze und Rom*nja in München sichtbar machen. Damit will die Stadt auch der noch immer bestehenden Diskriminierung entgegenwirken. Ein wesentlicher Bestandteil der Konzeption der Künstlerin ist ein dauerhafter mobiler Begegnungsort in der Trägerschaft von lokalen Initiativen und Vereinen der Münchner Rom*nja und Sinti*zze.

Die Künstlerin wird voraussichtlich noch 2023 in die Umsetzungsphase ihres Siegerentwurfes gehen können. Aussagen über die konkrete Zeitschiene der Realisierung und Trägerschaft des dauerhaften mobilen Kulturortes können – im Besonderen wegen des partizipativen Ansatzes des Projekts – voraussichtlich 2024 getroffen werden.

Das Kulturreferat schlägt daher vor, den Termin für die endgültige Behandlung des Antrages auf das Jahr 2025 zu verschieben, um ihn vor dem Hintergrund der Umsetzung des Kunstwerkes erneut diskutieren zu können.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, die Verwaltungsbeirätin für Kulturelle Bildung, Internationales, Urbane Kulturen, Volkskultur und Interkultur, Frau Stadträtin Burneleit, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Die Realisierung eines Ortes der Begegnung für Rom*nja und Sinti*zze in München in Form eines festen Hauses ist angesichts der aktuellen Haushaltslage nicht finanzierbar.
3. Der Stadtratsantrag „Ort der Begegnung für Roma und Sinti in München“ Antrag Nr. 14-20 / A 04506 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL bleibt aufgegriffen.
Die Bearbeitungsfrist wird bis 31.12.2025 verlängert.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
-

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an GL-2

an Abt. 4 , Public History

an das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, S-III-MI/BBQ

an Abt. 3

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat